

2 ZWEIER- BEZIEHUNG

Bei diesem Test werden auch jene fündig, die nur nach einem Vollverstärker oder einem CD-Spieler suchen. Ein besonders harmonisches Paar kann der Tester aber auch empfehlen.

■ Text: Hans-Ulrich Fessler



Schön, wenn die Hersteller ihre Einzelkomponenten so wertig stylen, dass sie in der Kombination besonders elegant aussehen. Damit sprechen sie die designorientierte Klientel an, die nichts mehr hasst als einen Turmbau aus optisch nicht harmonisierenden Komponenten – mögen die einzelnen Zutaten klanglich noch so sehr über jeden Zweifel erhaben sein.

Noch schöner, wenn die Geräte von einem Hersteller untereinander auch noch klanglich bestens kooperieren. Dann ist

man in Sachen Design und Klang auf der sicheren Seite. Was aber, wenn man nur einen CD-Spieler oder einen leistungs- und klangstarken Vollverstärker sucht? Auch dann weiß der Leser nach diesem Test, welcher Player, welcher Amp sich in der Preisklasse bis 1000 Euro wärmstens empfiehlt. AUDIO testete nämlich nicht nur die Kombis, sondern verglich auch die Einzelkomponenten mit bewährten Referenzen und nordete sie in der Bestenliste ab Seite 136 ein. Beide Hersteller in diesem Test sind AUDIO-Le-

sern übrigens wohlbekannt: Die günstigeren Verwandten der beiden Vollverstärker hatten im letzten Heft exzellent abgeschnitten. Während der AMC-Amp in diesem Test seinem kleinen Bruder schon optisch stark ähnelt, gehört der Teac-Verstärker aus Anhub erkennbar einer anderen Baureihe an: Full-Size-Gehäuse statt Miniformat, analoge statt digitaler Endstufe – und auch klanglich ein ganz anderer Stil.

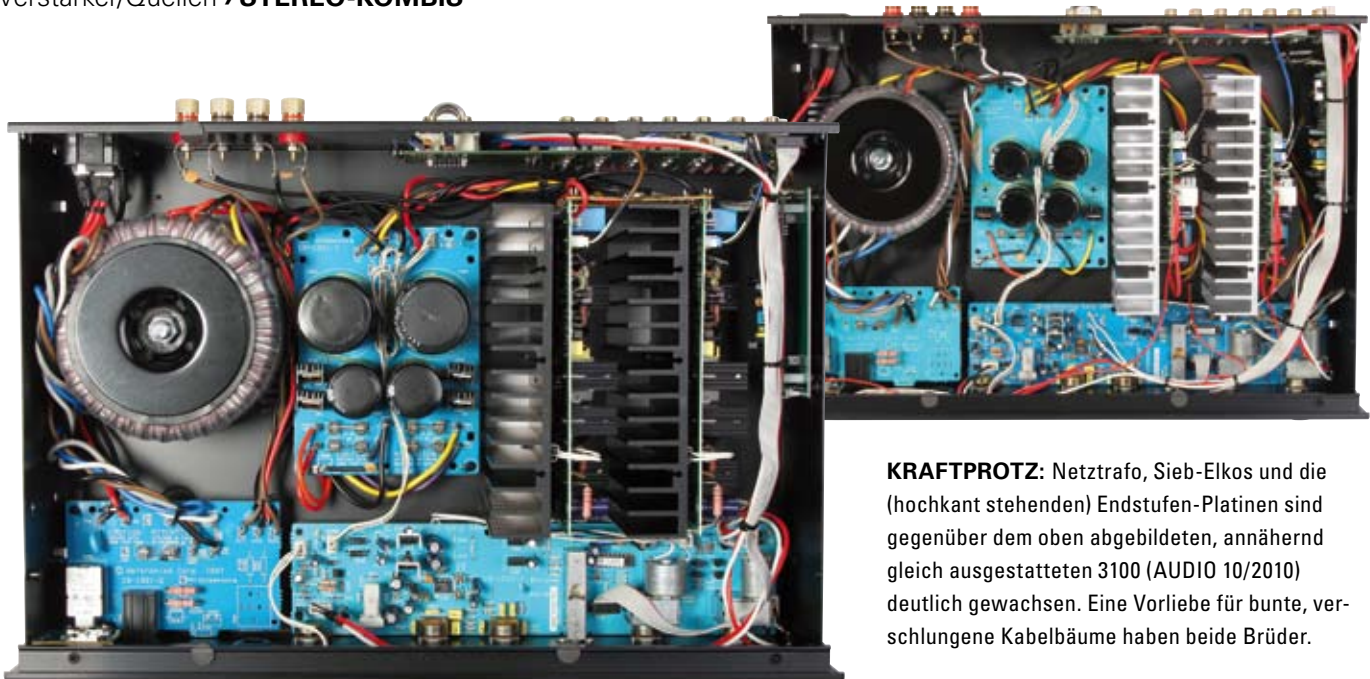
Fotos: Archiv, H. Harle, MPS



TEST

Stereo-Vollverstärker und CD-Player

AMC 3150 MK II	1000 €
AMC XCDi VT	800 €
TEAC AI-1000	1000 €
TEAC CD-1000	800 €



KRAFTPROTZ: Netztrafo, Sieb-Elkos und die (hochkant stehenden) Endstufen-Platinen sind gegenüber dem oben abgebildeten, annähernd gleich ausgestatteten 3100 (AUDIO 10/2010) deutlich gewachsen. Eine Vorliebe für bunte, verschlungene Kabelbäume haben beide Brüder.

AMC 3150 MK II 1000 UM 1000 EURO / AMC XCDi VT UM 800 EURO

Wer bitteschön ist AMC?“, dürfte sich manch gestandener Highender fragen. „Wir haben die Marke wachgeküsst“, antwortet dann der deutsche Vertrieb Visonik aus Berlin. Der Kopf von AMC heißt Peter Bart, ehemals Entwickler für NAD, Acoustic Research, Proton ...

Als die Fremd-Aufträge abbröckelten, fand Bart in Amcli Lin, Chef von AMC, einen finanzstarken Partner in Kalifornien. Zusammen bieten die beiden eine Produktpalette an, die bei Stereo-Anhängern keine Wünsche offen lässt. Das mag daran liegen, dass AMC stets gegen die Strömung schwamm und eigene Trends setzte: Mitte der 90er Jahre, als Röhrenamps out waren, präsentierte die Firma einen Röhrenhybrid-Verstärker mit EL34-Röhren im Ausgang. Den Run auf Mehrkanal konterte AMC mit bodenständigen Stereo-Amps, ganz orthodox mit Phono.

DIE AUSSTATTUNG DES AMC IST SCHON MAL TOP

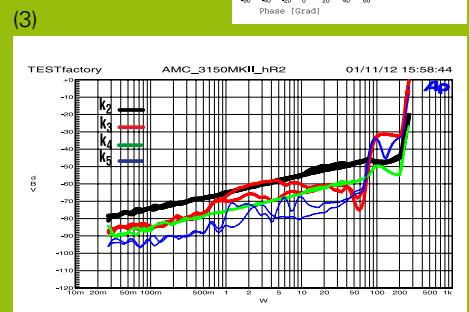
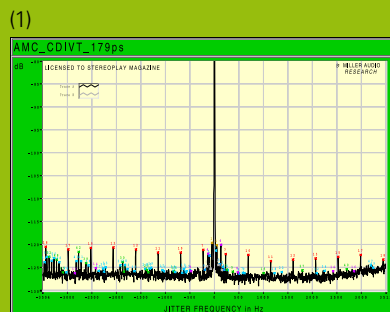
Schon der „kleine“ Vollverstärker XIA und der 3100 wurden (in AUDIO 10/2010 und 2/2012) mit einer dicken Empfehlung geadelt. Umso stärker durfte man gespannt sein, wie sich das Top-Modell CVT 3150 (1000 Euro) schlagen würde. Auf den ersten Blick bleiben keine Wünsche offen. Lautstärkeregelung und

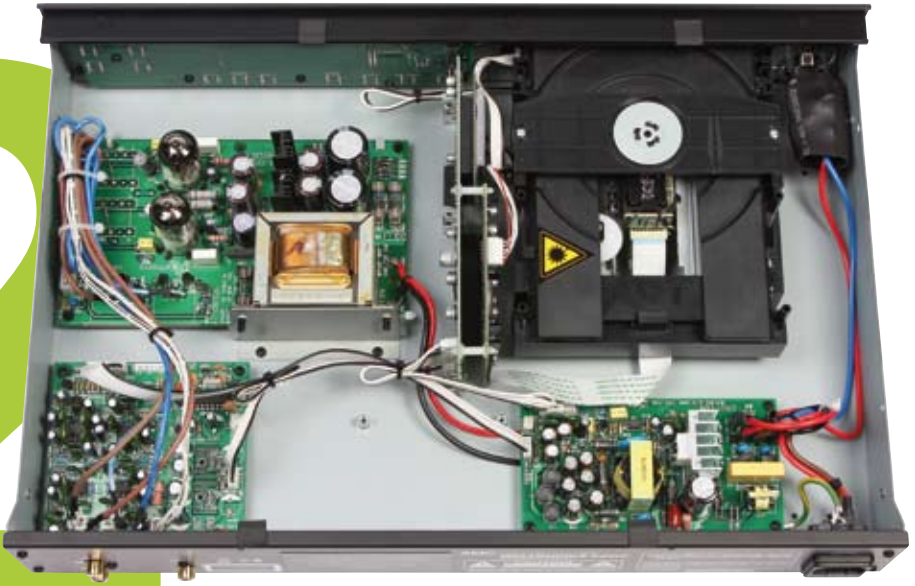
Quellenumschaltung erledigt er fernbedient motorisch. Außergewöhnlich dabei: Hinter dem Drehknopf für die Eingangswahl verbirgt sich nicht etwa ein Schalter, sondern ein Potentiometer. Es schickt seine Stellbefehle via A/D-Wandler an einen Komparator, der die elektronischen Schalter umlegt. Wechselt man per Infrarot den Eingang, fährt ein Motor den Poti samt Knopf in die passende Stellung. Der 3150 MkII demonstriert eindrucksvoll die für einen Vollverstärker dieser Preisklasse maximal mögliche Ausstat-

zung. Es gibt abschaltbare Klangregler, grundsolide, Bananenstecker-taugliche Boxenklemmen, eine geschaltete Steckdose an der Rückwand und sogar einen Rec-Selector, der einen der sechs Eingänge zum Aufnahme-Ausgang durchstellt. Wer einen Equalizer oder eine Weiche für den Subwoofer anschließen möchte, findet auch dafür (gebrückte) Pre-Out- und Main-Inputs. Hinter dem Phonoeingang passt der AMC per Schalter die Verstärkung für MM- und MC-Systeme an. Und wer Plat-

MESSLABOR

Das einzige Indiz für einen Röhren-CD-Spieler findet sich in einem mit 1074 Ohm recht hohen Ausgangswiderstand. Der Jitter (1) ist mit 179 ps vorbildlich niedrig. Der 3150 Mk bietet mit 182/287 Watt (an 8/4 Ohm, AK=71) überreichlich Leistung und bleibt auch bei komplexen Lasten stabil (2). Klanglich vielversprechend ist auch der sehr stetige Klirrvverlauf in der Harmonischen-Analyse (3).





KLANGMAGIER: Der AMC-Player setzt auf der großen Platine als letzte Verstärkungsinstanz zwei Doppeltrioden des Typs 12AX7 (alias ECC83) ein. Die Glaskolben bekommen eine autonome Stromversorgung, den Rest beliefert das Schaltnetzteil vorne rechts.

tenspielerinnen endgültig adieu gesagt hat, darf das Phono-Board für optional erhältliche Cinch- und USB-Digitaleingänge (24/192) aus dem Weg räumen. Trotz der luxuriösen Ausstattung kommen die inneren Werte keineswegs zu kurz: Das dynamisch reagierende Netzteil hortet für kurze Impulse extrem hohe Stromreserven. Der satte Ringkerntrafo und die Sieb-Elkos sind gegenüber dem 3100 sichtbar gewachsen und befähigen die Ausgangstransistoren zu einer Dauerleistung von – im AUDIO-Labor gemessenen – 253 Watt an 4 Ohm.

Als weitere Attraktion von AMC steht der CD-Spieler XCDi vt da. Das Kürzel VT steht für Vacuum Tube, auf deutsch: Röhren in der Ausgangsstufe. Gelten die aufgerufenen 800 Euro für einen Röhren-CD-Spieler bereits als Sonderangebot, bestückten ihn die Entwickler überdies mit edelsten Bauteilen und mit fünf Platinen geradezu üppig. Selbstverständlich bekamen die Glaskolben ihr eigenes E-Werk. Bevor jene von erlesenen D/A-Wandlern (Burr-Brown PCM 1798) saubere Analogsignale zugespielt bekommen, sampelt der XCDi vt den CD-Datenstrom noch schnell auf 24Bit/192kHz hoch und lässt damit jegliche Jitter-Nervosität verschwinden. Und wer partout seine anderen Digitalgerätschaften auf Röhrenklang aufrüsten will, besorgt sich

ein optional erhältliches Digital-Input-Modul.

Das lohnt sich in jedem Fall, lautete ein erstes Ergebnis aus dem Hörtest. Der Player brachte eine gnädige Milde ins Spiel, die zu einer liebevoll zarten Tongebung führte. Dabei betrieben die Ausgangsstufen keinerlei Schönfärberei. Der Player begegnete miesen Aufnahmen nicht mit falscher Gnade, sondern kappte allenfalls etwas die frostigen Spitzen. Von diesen Tugenden profitieren vor allem Hörer, die hin und wieder stressfrei mehrere Stunden Musik hören wollen.

Der 3150 Mk II machte mit seinem Vorwärtsdrang den winzigen Schuss Spritzigkeit und Prägnanz wieder wett, der dem CD-Spieler fehlte. An allen Lautsprechern, bei jeder Art von Musik glänzte er als prächtiges Energiebündel, das sich aber auch auf zarte Zwischentöne verstand. Genauso beeindruckend war die Loslösung des Klanggeschehens von den Boxen und seine präzise Abbildung. Mit stimmigem Timing, mit seiner Stabilität an nahezu allen Lasten ist der 3150 Mk II schon solo eine dicke Empfehlung wert. Diese Souveränität ausstrahlende Ruhe besaß allenfalls noch der zum Vergleich herangezogene Musical Fidelity M 3i (2/11, 95 Punkte). Und als Team ergänzt sich das AMC-Duo perfekt: der CD-Player mit seiner Milde, der Amp mit Agilität.

auf. So bedienen diese vier Komponenten unterschiedliche Geschmäcker auf's Feinste: hier die in Taiwan gefertigten AMCs mit einem eher runden, ätherischen Klang, dort die in China gebauten Japaner mit geradliniger Wiedergabe, die kein Detail unterschlägt.

FAZIT



Ulrich Fessler
AUDIO-Mitarbeiter

Gegensätzlicher können Kombis aus CD-Spielern und Verstärkern kaum sein: AMC trimmte ihre Komponententechnik mit immens schaltungstechnischem Aufwand auf ätherischen, „analogen“ Klang. Teac duldet bei der Verarbeitung und dem Schaltungsaufbau keinerlei Kompromisse und hat auch den Klang entsprechend abgestimmt – er wird Freunde präzisester Detailarbeit besonders ansprechen.



GUT VERSORGT: Für besonders widerstandsarmen Zug aus der Strompulle hat Teac vier 10000µF-Siebkondensatoren (Typ ELNA „For Audio“) direkt an den Endtransistoren platziert.



STECKBRIEF

	AMC	TEAC
	3150 MK II	AI-1000
Vertrieb	Visonik 030 / 6134 740	Teac 0611 / 71580
www.	visonik.de	teac.de
Listenpreis (Paar)	1000 Euro	1000 Euro
Garanzzeit	3 Jahre	2 Jahre
Maße B x H x T	43 x 11,2 x 29 cm	43,5 x 11,6 x 40 cm
Gewicht	11 kg	10 kg

ANSCHLÜSSE

Phono MM / MC	•/•	-/-
Hochpegel Cinch / XLR	5 / 0	5 / 0
Festpegel Eingang	-	•
PreOut / TapeOut	1 / 1	1 / 0
Lautsprecherpaare	1	1
Kopfhöreranschluss	•	•

FUNKTIONEN

Aufnahmewahlschalter	•	-
Klangregler/abschaltbar	•/•	-/-
Loudness	-	-
Besonderheiten	Pre-Out/Main-In auftrennbar, optionales Board mit Digitaleingängen erhältlich	Pre-Out, SACD-Direktwahl

AUDIOGRAMM

	<ul style="list-style-type: none"> ⊕ Exzellenter Klang, reichlich Leistungsreserven. ⊕ Eingangswahlschalter ohne definierten Druckpunkt. 	<ul style="list-style-type: none"> ⊕ Gute Verarbeitung, präziser Klang. ⊕ Kein Balanceregler.
Phono MM/MC	85/80	-/-
Klang Cinch / XLR	95/-	90/-
Ausstattung	sehr gut	gut
Bedienung	sehr gut	sehr gut
Verarbeitung	gut	sehr gut

AUDIO.de KLANGURTEIL	95 PUNKTE	90 PUNKTE
PREIS/LEISTUNG	ÜBERRAGEND	SEHR GUT

STECKBRIEF

	AMC	TEAC
	XCDI VT	CD 1000
Vertrieb	Visonik 030 / 6134 740	Teac 0611 / 71580
www.	visonik.de	teac.de
Listenpreis	800 Euro	800 Euro
Garanzzeit	3 Jahre	2 Jahre
Maße B x H x T	43 x 8,2 x 30 cm	43,5 x 11,6 x 36,6 cm
Gewicht	6,5 kg	7,2 kg

AUSSTATTUNG

Zufallstitelwahl	•	•
Spielzeit Titel / CD / Programm	•/-/-	•/-/-
Restzeit Titel / CD / Programm	-/-/-	•/•/-
Wiederholung CD / Titel / A-B	•/•/•	•/•/-
Fernbedienung	•	•
Ausgang regelbar / fixed	-/•	-/•
Ausgang Cinch / XLR	•/-	•/-
Digitalausgang Cinch / Optisch	•/-	•/-
Kopfhörerausgang / regelbar	-/-	-/-
Digitaleingang Cinch / Optisch / USB	-/-/- (optional)	-/-/-
USB-Host / iPod	-/-	-/-
Besonderheiten	Röhren-Ausgangsstufe	SACD-Wiedergabe

AUDIOGRAMM

	<ul style="list-style-type: none"> ⊕ Ätherischer Klang, nachrüstbar mit Digitaleingängen. ⊕ Röhrenbedingt etwas hoher Ausgangswiderstand. 	<ul style="list-style-type: none"> ⊕ Edles Design, toller Klang mit SACD, gute Fehlerkorrektur. ⊕ Etwas hoher Jitter.
Klang CD / SACD	100/-	95 / 110
Ausstattung	gut - sehr gut	sehr gut
Bedienung	sehr gut	sehr gut
Verarbeitung	sehr gut	sehr gut

AUDIO.de KLANGURTEIL	100 PUNKTE	95 PUNKTE
PREIS/LEISTUNG	SEHR GUT	SEHR GUT